

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ab dieser Ausgabe werden Sie eine veränderte Heftstruktur vorfinden. Mit der Neuordnung möchten wir Ihnen einen besseren Überblick verschaffen, damit Ihnen die Themenvielfalt noch mehr Lesespaß bereitet.

Die Termin-Rubriken (Konzert, Radio, Fernsehen) gehören zusammen, ebenso Interviews, Porträts und Essays. Diffiziler ist die Frage der Reihenfolge. Letztlich haben wir uns für folgende Lösung entschieden: Nach Editorial und Inhalt startet das Heft mit aktuellen Meldungen und Terminen („Foyer“), gefolgt von Hintergründigem zu den Bereichen Klassik, HiFi und Jazz. Krönender Abschluss sind die Rezensionen, gegliedert nach Jazz (vor dem HiFi-Marktteil) und Klassik. Leserinnen und Leser, die einen Überblick über den Tonträgermarkt oder eine Kaufberatung wünschen, werden somit gezielter fündig. Wobei sich die letzten 22 Seiten gewohnt fundiert den Klassikrezensionen widmen – einmalig in der deutschsprachigen Zeitschriftenlandschaft.

Inhaltlich fehlte mir im FONO FORUM bis dato eine Rubrik, in der unsere Autoren – allesamt als Fachleute geschätzt – die Möglichkeit haben, persönlicher zu schreiben. Da die meisten Musikjournalisten (auch) durch das Lesen zu ihrem Berufswunsch angeregt wurden, eignet sich dafür kein Genre besser als das Musikbuch. In der neuen Rubrik „Lieblings-Musikbuch“ (auf Seite 51) werden Ihnen FONO FORUM-Autoren ab sofort essenzielle Romane, Biografien oder Sachbücher ans Herz legen. So schildert in Folge 1 Christoph Vratz seine Liebe zu Thomas Manns Œuvre und speziell zu dessen „Dr. Faustus“, dem wohl wichtigsten Musikroman des 20. Jahrhunderts.



Außerdem stellen wir mit Piotr Anderszewski einen der bedeutendsten Pianisten unserer Zeit vor und haben mit Alex Ross den führenden Musikjournalisten Nordamerikas gefragt, auf welche Weise Richard Wagner bis heute unsere Sicht auf zentrale gesellschaftliche Fragen prägt.

Ich hoffe, Sie empfinden diese und viele weitere Themen als bereichernd,

Ihr

Andreas Kunz